



Niedersachsen

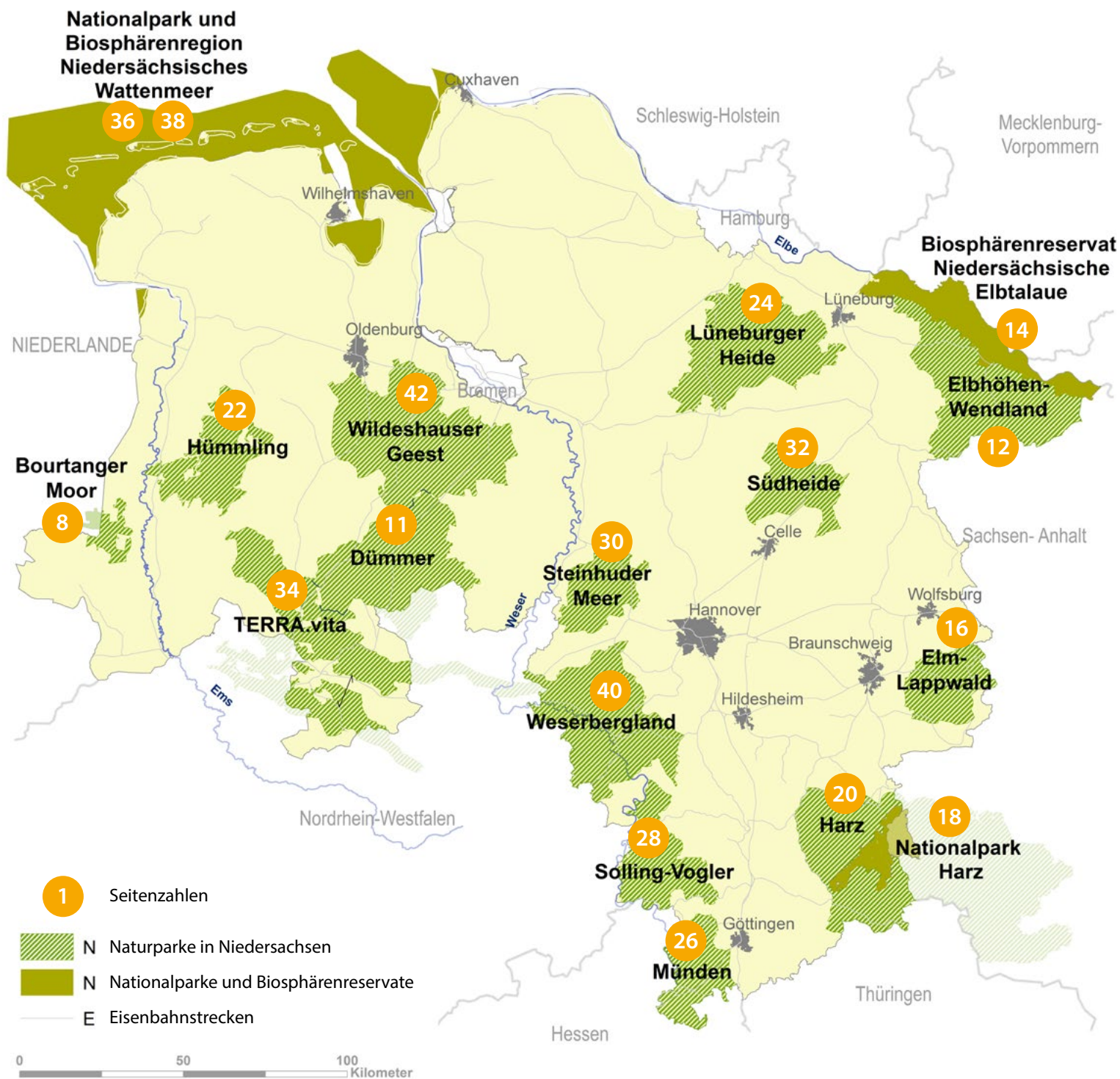


NATIONALPARKE, BIOSPHÄRENRESERVATE UND
NATURPARKE IN NIEDERSACHSEN

Natürlich großartig

Nationale
Naturlandschaften





Liebe Leserinnen und liebe Leser,



die landschaftliche Schönheit und die ursprüngliche Natur wollen wir in Niedersachsen bewahren und entwickeln. Daher sind unsere großartigsten Landschaften in zwei Nationalparks, zwei UNESCO-Biosphärenreservaten und 14 Naturparks geschützt. Sie sind Hotspots der biologischen Vielfalt und wahre Schatzkammern der Natur.

In diesen Gebieten schaffen wir durch ein gezieltes Management beste Voraussetzungen für Lebensräume von Pflanzen und Tieren, für unsere Erholung und für nachhaltigen, natur- und umweltschonenden Tourismus. Die Natur zu erhalten und sie nachhaltig zu nutzen sind wesentlich, damit auch unsere Kinder und Enkel noch attraktive Erholungslandschaften mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt erleben können. Dazu gehören allerdings auch Regeln, die wir alle beherzigen sollten.

„Natur und Landschaft genießen“ gehört zu den wichtigsten Reisemotiven überhaupt. Hier finden wir Erholung und Ruhe, Weite für den Kopf, spannendes Entdecken und Bewegung. Die Corona-Pandemie hat uns in besonderem Maße deutlich gemacht, wie wichtig solche Möglichkeiten für uns alle sind.

An der idyllischen Nordseeküste, in wilden Wäldern und stillen Mooren, in blühenden Heiden, in weiten Landschaften, Feldern und Wiesen atmen, Kraft sammeln, die Augen weiten und sich von der Natur berühren lassen – dazu laden wir Sie ganz herzlich ein. Hier bei uns in Niedersachsen.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Olaf Lies', with a long horizontal line extending to the right.



Großartige Natur in Niedersachsen

Warum brauchen wir Schutzgebiete?

Die Natur braucht Schutz

In unserem dicht besiedelten Land werden Natur und Landschaft intensiv genutzt, durch Bebauung, Verkehr, Landwirtschaft, nächtliche Beleuchtung und vieles mehr. Wildlebende Tier- und Pflanzenarten brauchen jedoch geeignete Lebensbedingungen oder ihre oft spezielle ökologische Nische, um zu überleben.

Daher ist es wichtig, Landschaftselemente und Biotope, Naturdenkmale und Schutzgebiete vorzuhalten, die als „grüne Infrastruktur“ und Biotopverbund in unserer genutzten Landschaft dienen und so Tieren und Pflanzen besondere Lebens- und

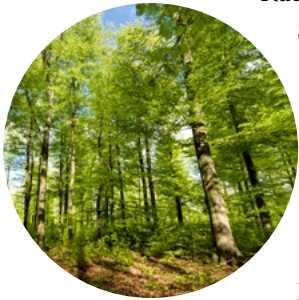
Rückzugsräume geben. Unsere großen

Schutzgebiete, insbesondere die Nationalparke im Harz und im Wattenmeer, ermöglichen faszinierende Naturdynamikprozesse und helfen dabei, das ganze Spektrum der biologischen Vielfalt dauerhaft zu erhalten und zu entwickeln. Die

Biosphärenreservate bemühen sich

in besonderer Weise um einen Ausgleich

zwischen wirtschaftlichen Interessen und Naturschutz.



Menschen brauchen Schutzgebiete

Die großräumigen Schutzgebiete sind auch für uns Menschen nötig, um uns beim Erleben vielfältiger Natur zu erholen, anzuregen und zu innerer Ruhe zu kommen. In der jüngsten Repräsentativerhebung des Bundesamts für Naturschutz zum Naturbewusstsein sagten 89 % der Befragten, dass die biologische Vielfalt ihr persönliches Wohlbefinden und ihre Lebensqualität fördert. „Es macht mich glücklich, in der Natur zu sein“ finden sogar 94 % der Befragten. Schutzgebiete sind wichtig, um die Natur für nachfolgende Generationen zu bewahren, sagen 93 % der Befragten.

Schutzgebiete immer wichtiger

Die Wertschätzung unserer Natur für Freizeitaktivitäten, Naherholung oder Urlaub hat durch die Corona bedingten Beschränkungen noch deutlich zugenommen. Die Anpassung der Ökosysteme an den Klimawandel funktioniert besser, wenn es geschützte Räume gibt, in denen die Natur sich frei entfalten kann. Auch brauchen wir Modellgebiete, um naturnahe Lebensgemeinschaften zu beobachten und zu erforschen und naturverträgliche Landschaftsnutzung zu erproben.



Balance zwischen Schutz und Nutzung muss stimmen

Ein sanfter und naturverträglicher Tourismus und ein passendes Verhalten in der Natur unterstützen den Schutzzweck und steigern den Naturgenuss. Das ist gut für Tiere, Pflanzen und Menschen.

Gebietstypen erklärt

Interview mit Peter Südbeck, Vorsitzender von
Nationale Naturlandschaften e. V.

Was versteht man unter den Nationalen Naturlandschaften?

Die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke Deutschlands bilden die Nationalen Naturlandschaften. Mit ihnen schützen und erhalten wir einzigartige Natur- und Kulturlandschaften von bundesweiter Bedeutung. Sie beherbergen wertvolle Naturschätze, beeindrucken durch idyllische Landschaften und laden zum Erleben und Erholen, zum Entdecken und Genießen ein. Hier nehmen wir jeweils eine gesamte Landschaft in den Blick und sprechen daher auch von Großschutzgebieten. Sie haben sich unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ zusammengeschlossen, um sich gemeinsam weiterzuentwickeln und dabei hohe Qualitätsstandards für alle drei Kategorien zu sichern.

Was bedeutet Nationalpark?

Nationalparke sind großräumige Naturlandschaften, die weitgehend unzerschnitten und vom Menschen kaum beeinflusst einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleisten. Hier gilt das Motto „Natur Natur sein lassen“, womit sie ihren Besucher:innen ein Bild von Wildnis im Großformat vermitteln. Dies macht sie zu wichtigen Referenzgebieten für Bildung und Forschung. Vielen gefährdeten Arten und Lebensräumen bieten sie ein Refugium.

Im Großen und Kleinen begeistern sie für Veränderlichkeit, Natürlichkeit und Vielfalt. Hier gelten die höchsten Ansprüche an den Schutz der Natur, und klare Regeln müssen eine menschliche Nutzung daran orientieren. In Niedersachsen wurden das Wattenmeer und Teile des Harzes als Nationalparke ausgewiesen.

Was ist das Besondere an einem UNESCO-Biosphärenreservat?

Biosphärenreservate gestalten ein zukunftsfähiges Miteinander von Mensch und Umwelt. Sie verfolgen den Anspruch einer artenreichen Kulturlandschaft und Modellregion für nachhaltige Entwicklung auf internationalem Niveau. Mit ihrer Gliederung in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone verbinden sie Naturschutz mit Nachhaltigkeit auch in den Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen. Die Erfahrungen damit gilt es wissenschaftlich zu begleiten, international zu verschneiden und über eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Das Weltnetz der von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservate umfasst mittlerweile mehr als 700 Gebiete – in Niedersachsen das Wattenmeer und die Elbtalaue.

Was macht einen Naturpark aus?

Naturparke sind klassische Erholungslandschaften. Sie pflegen und entwickeln Landschaft und Natur. Sie unterstützen einen naturverträglichen Tourismus und die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Naturerlebnis für Alle wird in den Regionen ergänzt durch vielseitige Angebote, um Kultur und Geschichte zu erfahren. Damit steigern sie auch merklich die Lebensqualität ihrer Bewohner:innen. Naturparke fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und tragen dazu bei, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen. In Niedersachsen gibt es insgesamt 14 Naturparke: von typischen Geest-, Moor- und Heidelandschaften über die Börden bis hin zu großen Seen und Bergen.



Schutzgebiete erleben

Angebote entdecken – Natur bewusst genießen

In den Schutzgebieten Niedersachsens können Sie was erleben! Gut ausgebaute Wegenetze, Aussichtstürme, Baumwipfelpfade oder Holzstege durchs Moor ermöglichen Gästen und Einheimischen einen schonenden und sensiblen Zugang zu den grandiosen Naturschätzen, ohne die empfindlichen Tier- und Pflanzenarten zu stören. Spannende Naturerlebnis- und Bildungsangebote richten sich an alle Altersgruppen. Erfahren Sie mehr über die regionalen Angebote der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke auf den Seiten der einzelnen Naturlandschaften.

✱ Informationseinrichtungen

Hier können Sie live in das Nest von Familie Adebar spähen, Ebbe und Flut verstehen oder das geheime Leben in den Wäldern entdecken. Das Informationsangebot in den 18 Naturlandschaften Niedersachsens ist vielfältig. Die Einrichtungen geben persönliche Tipps und bieten mit Karten- und Informationsmaterial das nötige Rüstzeug für Ihren Trip in die Natur.

✱ Ranger:innen

Als Mittler zwischen Mensch und Natur haben Ranger:innen u.a. die Aufgabe, empfindliche Lebensräume mit ihren geschützten Tieren und Pflanzen zu beobachten und zu überwachen.



Sie bringen Nisthilfen an und sichern Fledermausquartiere. Durch ihren regelmäßigen Aufenthalt in der Natur können sie die Gäste authentisch über alle Besonderheiten informieren. Jede Führung ist ein neues Abenteuer, und die Chancen für unvergessliche Gänsehautmomente stehen gut.

✱ Naturerlebnispfade

Für alle, die die Natur lieber auf eigene Faust erkunden möchten, sind Naturerlebnispfade die richtige Wahl. Erkundigen Sie sich vorab nach der Art der Routenführung: Schautafeln im Gelände, z.T. auch Faltblätter, ermöglichen die Orientierung vor Ort. Interaktive Stationen laden zum Mitmachen ein. Bei der Informationsvermittlung durch QR-Codes, Apps oder Internetplattformen benötigen Sie ein Smartphone.

✱ Aktiv für die Natur

Wer sich aktiv in den Nationalen Naturlandschaften engagieren möchte, kann dies über das Freiwilligen-Programm „Ehrensache Natur“, als Junior-Ranger:in, im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder Bundesfreiwilligendienst tun. Für Urlauber-Kinder gibt es in einigen Gebieten Junior-Ranger-Entdeckerhefte.

www.ehrensache-natur.de // www.junior-ranger.de

✱ Weitere Informationsmöglichkeiten

Die Schutzgebiete bieten neben Printmedien und Internet auch aktuelle Neuigkeiten über soziale Medien an. In manchen Naturlandschaften präsentieren zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:innen oder Waldführer:innen die Schätze der Natur.





Dr. Erhard Negeer

Grenzenlos Moor erleben

Naturpark Bourtanger Moor

Das Bourtanger Moor gehörte vor seiner Kultivierung Mitte des 19. Jahrhunderts mit 2.000 Quadratkilometern zu den größten zusammenhängenden Hochmooren Mitteleuropas. Heute sind – aufgrund der Erschließung und Urbarmachung der Moore – nur noch wenige Hochmoorreste vorhanden. Durch Besiedlung, Torfabbau und die anschließende landwirtschaftliche Nutzung prägt die Region heute ein Mosaik verschiedenster Flächen. Das Spektrum reicht von ursprünglichen und renaturierten Hochmoorgebieten bis hin zu stark von den Menschen beeinflussten Kulturlandschaften. Außerdem weithin im Naturpark sichtbar: die Ölförderpumpen, denn im Naturpark Bourtanger Moor befindet man sich in Deutschlands größtem Fördergebiet auf dem Festland.

Der Charakter der Moore ist jedoch im grenzüberschreitenden Naturpark überall gegenwärtig. Die Weite der Landschaft, die langgestreckten Siedlungen und Kanäle, die für eine Moorregion so typisch sind, fallen dabei besonders ins Auge. Institutionen beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze, vernetzt über den Naturpark, setzen sich für die Renaturierung und den Erhalt der Moore sowie eine nachhaltige Regionalentwicklung ein.



Emsland Moormuseum, Geeste - Groß Hesepe

Wie sich das Verhältnis des Menschen zum Moor wandelte, zeigt das Emsland Moormuseum. Zentraler Punkt der Ausstellung zur Geschichte der Region ist „Mammut“, der größte Pflug der Welt.



Veenpark, Barger – Compascuum

Im größten Freilichtmuseum der Niederlande: Der Veenpark zeigt in zwei historischen Dörfern den Alltag der früheren Moor-Kolonisten hautnah.

Grenzenloses Wandern

Selten war die Planung einer Wandertour leichter und präziser, selten flexibler: Möglich wird das durch ein Knotenpunktnetz. Je nach gewünschter Route wandern die Besucher:innen von einer Zahl zur nächsten – und erreichen dabei die schönsten Ecken.



Radeln nach Zahlen –

flexible Touren im Naturpark

Nach individueller Streckenplanung oder entlang ausgearbeiteter Touren radeln die Besucher:innen von Zahl zu Zahl; zusätzliche Infotafeln sorgen für klare Orientierung und laden zum einen oder anderen Abstecher ein.





Oliver Lange

Natur und Erlebnis

Naturpark Dümmer

Mittelpunkt des Naturparks ist der Dümmer-See, der an weiträumige Moorlandschaften grenzt und von den Steweder Bergen und den Dämmer Bergen eingebettet wird. Die vielfältige Landschaft des Naturparks ist ein Zuhause für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Hoch- und Niedermoore mit den Grünlandflächen in den Randbereichen bieten selten gewordenen Vogelarten, wie Weißstorch, Kiebitz, Großer Brachvogel oder Uferschnepfe ein wertvolles Bruthabitat. Als Rastgebiet für Zugvögel hat das Gebiet eine internationale Bedeutung. Im gesamten Naturpark ist ganzjährig eine ruhige, abwechslungsreiche Erholung möglich. Die gut ausgebauten Wander- und Radwege sowie das Wassersportgebiet am Dümmer See bieten sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Auf Lehrpfaden, den Aussichtstürmen oder per Anruf erfahren Sie Interessantes über die Natur.

Die Windmühlen in Oppenwehe und in Lavern sind ein Beispiel für regional typisches Handwerk und können nicht nur an den Mahl- und Backtagen der Westfälischen Mühlenstraße bestaunt werden. Erkunden Sie den Naturpark nach Ihren Wünschen und genießen Sie die attraktive Landschaft.



Barrieren überwinden

Um allen Menschen das Erleben der Natur zu ermöglichen, können Sie an dreidimensionalen Geländemodellen die Landschaft ertasten, mit angebrachten Hilfen die Aussichtstürme besteigen, unterfahrbare Picknickplätze und barrierearme Routen nutzen und einen Geländerollstuhl ausleihen.



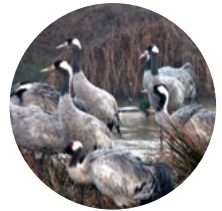
Natur entdecken

Die Bildung für Nachhaltige Entwicklung spielt eine große Rolle. Unsere Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen zeigen Ihnen ganzjährig nicht nur die Landschaften, sondern auch die versteckten Geheimnisse und helfen Ihnen, die Augen für das Unbekannte und Schützenswerte zu öffnen.



Kraniche - Vögel des Glücks

Die Moorniederung ist zum drittgrößten Kranichrastgebiet weltweit geworden. Den Vogelzug dieser beeindruckenden Großvögel zwischen Brut- und Überwinterungsgebiet können Sie in speziellen Naturführungen im Herbst hautnah erleben.



Auf eigene Faust unterwegs

In den Infozentren, im Dümmer-Museum, den Moorwelten oder der Naturschutzstation erwarten Sie spannende Ausstellungen, auch bei schlechtem Wetter. Im Naturpark warten auf Sie Moorerlebnispfade, versteckte Geocaches, die Aussicht von einem der Aussichtstürme sowie seltene Apfelsorten auf dem Obstlehrpfad in den Steweder Bergen.





Runde Ecken entdecken

Naturpark Elbhöhen - Wendland

Runde Dörfer sind das Markenzeichen des Naturparks Elbhöhen-Wendland. Die Siedlungsform aus dem 12. Jahrhundert ist weltweit einmalig und hat eine einzigartige Kulturlandschaft geformt. Fast 100 sogenannte Rundlingsdörfer sind noch gut erhalten, und viele der für diese Dorfform typischen Hallenhäuser stehen unter Denkmalschutz. Für 19 Rundlingsdörfer wird die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe angestrebt.

Der Naturpark Elbhöhen-Wendland ist die am dünnsten besiedelte Region in Niedersachsen. Bemerkenswert ist die Vielzahl von unterschiedlichen Landschaftstypen: Der kleinräumige Wechsel von Dörfern, Wäldern, Wiesen und Feldern, flachen und hügeligen, trockenen und feuchten Gebieten führt dazu, dass sich das Landschaftsbild innerhalb weniger Kilometer vollständig ändern kann. Der Anteil ökologischer Landwirtschaft ist überdurchschnittlich und das Angebot an regionalen Produkten, die direkt auf den Höfen gekauft werden können, vielfältig.

Für viele Künstler, Kunsthandwerker und Menschen mit alternativen Lebensentwürfen ist das Wendland zur Heimat geworden. Auch hierdurch ist eine äußerst bunte und lebhafte Kulturszene mitten im ländlichen Raum entstanden.

Naturpark
Elbhöhen-Wendland



Rundlings-Tour

Mit dem Fahrrad die „Runden Ecken“ des Naturparks entdecken! Die familienfreundliche Rundlings-Tour (23 km) führt durch die schönsten Rundlingsdörfer des Wendlands. In Lübeln zeigt das Rundlingsmuseum, wie die Menschen vor 200 Jahren gelebt und gearbeitet haben.



Findlingsring Bleckede Breetze

Was machen Findlinge aus Skandinavien in Bleckede? Wie sind sie dort hingekommen und was haben sie auf ihrer langen Reise alles erlebt? Ole Steen und seine schweren Jungs berichten darüber.

Naturum Göhrde

Alte Wälder neu erleben – so lautet das Motto des Waldmuseums Naturum Göhrde. In der Ausstellung können Besucher viel Wissenswertes über die Geschichte und die Tier- und Pflanzenwelt der Göhrde erfahren. Der Naturlehrpfad und das Walddabyrinth laden ganzjährig zum selbstständigen Entdecken des Waldes ein.



Dummewiesen-Weg

Der Dummewiesen-Weg (14 km) verläuft durch die Naturschutzgebiete „Gain“ und „Obere Dummeniederung“ entlang von Bächen, Feuchtwiesen und durch Laubwälder. Ein besonders schöner Ort für eine Pause ist die Furt durch den Schnegaer Mühlengraben in unmittelbarer Nähe der Wassermühle Jiggel.





Faszination Auenland

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue

Die weite Flusslandschaft der Mittel- und Unterelbe ist zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis. Im Frühjahr ist das laute Trompeten der Kraniche zu hören, die gerade aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt sind. Das Klappern der Störche mischt sich mit den Frosch- und Vogelkonzerten. Im Sommer beeindruckt die buntblühende Pflanzenvielfalt der Sandtrockenrasen, und im Herbst und Winter fliegen Schwärme nordischer Gänse und Schwäne ein, um zu Tausenden an der Elbe zu rasten.

Während der letzten Eiszeiten wurde diese Landschaft durch Gletscher geformt. Wind und Wasser bestimmten fortan das Geschehen in der Flusslandschaft. Wanderdünen wurden aufgeweht, Nebenflüsse bahnten sich ihren Weg in die Elbe. Auwälder entwickelten sich auf großen Flächen. Es entstanden vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Der im 12. Jahrhundert einsetzende Deichbau schränkte die natürliche Dynamik der Elbe ein. Landwirtschaftliche Nutzflächen verdrängten die Auwälder. Ein Mosaik aus naturnahen Wiesen, Weiden und Ackerflächen entstand und prägt die Kulturlandschaft bis heute. Die Niedersächsische Elbtalaue ist Teil des sich über fünf Bundesländer erstreckenden UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe.

Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue



Biber und Seeadler sind Symboltiere der Flusslandschaft. Am schönsten ist ihre Beobachtung in der freien Natur. Wer mehr über sie und die Elbtalaue erfahren möchte, kann unsere Informationseinrichtungen besuchen. In der Infostelle Gartow bilden Biber und Seeadler den Schwerpunkt.



Das Biosphaerium Elbtalaue ist das Informationszentrum für das Biosphärenreservat mit Ausstellung, Aquarienlandschaft und Biberanlage. Die Ausstellung nimmt Besucher:innen mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Vogel- und Wasserwelt der Elbtalaue.

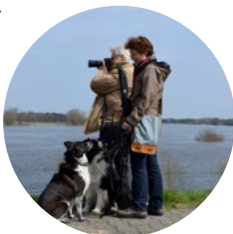
www.biosphaerium.de



Im Archezentrum Amt Neuhaus lernen Sie alte Haustierrassen kennen, die hier in der Arche-Region Flusslandschaft Elbe gehalten werden und z.T. besucht werden können. Viele Arche-Höfe sind Teil des Netzwerks der zertifizierten Biosphärenreservats-Partner. www.archezentrum-amt-neuhaus.de
www.flusslandschaft-elbe.de/partnerbetriebe



Die Elbe ist die Lebensader der Auenlandschaft. Die weitgehend flache Flusslandschaft ermöglicht ausgiebige Rad- und Wandertouren. Tourenvorschläge können über Outdooractive direkt auf das Handy geladen werden. Für Schiffs-, Kanu- und Floßtouren kontaktieren Sie bitte die örtlichen Veranstalter. www.erlebnis-elbe.de
www.wendland-elbe.de





Naturpark Elm-Lappwald

Streifzüge durch die Heimat Till Eulenspiegels

Naturpark Elm-Lappwald

Weit reicht der Blick vom südlichen Elmrund bis hin zu den Harzbergen. Hier in Kneitlingen, mitten im Naturpark Elm-Lappwald, steht das Geburtshaus Till Eulenspiegels. Nur wenige Kilometer entfernt, in Süpplingenburg, lenkte einst sogar ein deutscher Kaiser die Geschicke des Heiligen römischen Reiches. Ja geschichtsträchtig ist sie wahrlich, die Region zwischen Elm und Lappwald, aber das ist längst nicht alles, was diese bereits seit Jahrtausenden besiedelte Region zu bieten hat.

Denn ausgedehnte Wälder, Moore, Heideflächen, Quellflüsse, geschützte Feuchtgebiete und zahlreiche geologische Besonderheiten gehören ebenso zum Erscheinungsbild des Naturparks, wie idyllische Dörfer, trutzige Burgen und Burgruinen, bedeutende Kirchen und Klosteranlagen sowie eine stattliche Anzahl von Schlössern und herrschaftlichen Landsitzen.

Erschlossen ist die Region dabei durch ein gut ausgebautes und markiertes Wander- und Radwegenetz. Folgen Sie doch einfach Tills Spuren und gehen Sie auf Entdeckungsreise, eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erwartet Sie.



Geo-/Naturpark Info-Zentrum

Auf vier Stockwerken erwartet Sie eine Zeitreise durch die vergangenen 290 Mio. Jahre Erdgeschichte des Braunschweiger Landes. Im Kellergewölbe tauchen Sie ein ins Erdinnere und in die Welt der Gesteine und Mineralien oder bestaunen das spektakuläre Skelett eines Fischeisäuriers.



Elfenpfad Langeleben



Vom Teich des Quellenhauses in Langeleben über verwunschene Pfade, vorbei an Spuren von Elfen und Trolle, ist dieser Erlebnispfad besonders für Familien mit Kindern geeignet, aber auch für alle anderen Menschen mit Fantasie. Unterwegs geht es auch vorbei an den Resten der Burg Langeleben, die versteckt hinter dichtem Bewuchs auftaucht.

Kaiserdom Königsutter

Mit dem „Kaiserdom“ in Königsutter erwartet Sie eines der bedeutendsten romanischen Kulturdenkmäler Deutschlands. Die imposante Stiftskirche Kaiser Lothars III. von Süpplingenburg wurde zwischen 1135 – 1200 aus dem besonders hellen Elm-Kalkstein erbaut.



Reitlingstal

Das idyllische Tal im nordwestlichen Elm entfaltet durch seine streng geschützte Teich- und Quelllandschaft einen besonderen Reiz und beherbergt ein landesweit bedeutendes Amphibien-Vorkommen.



Jens Bachmann

Sagenumwobene Bergwildnis

Nationalpark Harz

Ausgedehnte Wälder im Wandel zur Wildnis, jahrtausendealte Moore, bizarre Felsen, rauschende Bäche und mittendrin der majestätische Brocken mit seiner Höhe von 1.141 Metern. All dies macht die „Sagenumwobene Bergwildnis“ des Nationalparks Harz aus. Der erste länderübergreifende Nationalpark Deutschlands nimmt mit nahezu 250 Quadratkilometer Fläche rund 10 Prozent der Gesamtfläche des Harzes ein. Mehr als 10.000 Pflanzen- und Tierarten finden hier eine geschützte Zuflucht.

Der Nationalpark Harz ist einer der größten deutschen Waldnationalparke. 97 Prozent der Nationalparkfläche sind mit Wald bedeckt. Von den Buchenwäldern der Tieflagen geht es steil hinauf durch die natürlichen Bergfichtenwälder bis auf die Brockenkuppe oberhalb der natürlichen Waldgrenze – der einzigen in den Mittelgebirgen Deutschlands. Doch die Harzer Wälder sind im Wandel. Für manchen befremdlich ragen hier abgestorbene Fichten in den Himmel oder liegen wild durcheinander. Aber dieser Wald ist nicht tot – die neue Generation steht in den Startlöchern. Hier entsteht neue Wildnis: artenreicher, vielseitiger und robuster als zuvor. Schauen Sie der Wildnis beim Wachsen zu!

Nationalpark
Harz



Zurück im Harz – der Luchs

Durch ein erfolgreiches Wiederansiedlungsprojekt sind die Pinse lohren zurück in den Harzer Wäldern. Doch in freier Natur sind sie scheu. Bei der Luchsfütterung im Schauegehege an den Rabenklippen bei Bad Harzburg können Sie sie zweimal wöchentlich hautnah erleben.



Harzer Hochmoore erwandern

Jahrtausende haben sie überdauert. Die Harzer Hochmoore zählen zu den am besten erhaltenen Mooren Norddeutschlands. Rund um das Große Torfhausmoor gibt es neben weiten Ausblicken über das Moor auch seltene Spezialisten wie den Sonnentau zu entdecken.



Unterwegs mit den Ranger:innen

Sie möchten bei Ihrer Wanderung mehr über den Nationalpark erfahren? Lassen Sie sich von unseren Nationalpark-Fachleuten bei einer Veranstaltung im Rahmen unseres Naturerlebnisprogramms begeistern.



Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus

Unsere barrierefreie Ausstellung entführt Sie in die wachsende Wildnis des Nationalparks. Im Nationalpark-Kino begleiten Sie z.B. Goethe und Heine auf einer multimedialen Wanderung bis auf den Brocken. Weitere Informationen unter www.torfhaus.info.





Einzigartig vielfältig

Naturpark Harz

Der Harz lockt mit großer Fülle: Entdecken Sie sanfte Hügel im Vorland, tief eingeschnittene Täler, Karstfelsen, Stauseen. Sie werden schnell feststellen, dass in diesen beeindruckenden Landschaften viele verschiedene Tiere und Pflanzen zu Hause sind. Kein Wunder, dass der Naturpark Harz zu den artenreichsten Regionen Deutschlands zählt.

Hier leben Feuersalamander, Luchs und Siebenschläfer nah beieinander. Seltene Fledermausarten überwintern in Bergwerken und Höhlen. Schwarzstorch, Rothirsch oder Wildkatze legen auf der Suche nach Nahrung viele Kilometer zurück. Sie benötigen ausgedehnte Waldlandschaften, wie sie der Naturpark bietet. Vor 60 Jahren ist dieser in Niedersachsen gegründet worden, um die einzigartige Landschaft für die Menschen zugänglich zu machen und gleichzeitig zu schützen.

Heute gehört er auch zum UNESCO Global Geopark Harz • Braunschweiger Land • Ostfalen. Spuren der Erdgeschichte und des Bergbaus liegen mal mehr, mal weniger versteckt am Wegesrand. Lassen Sie sich auf Ihrer Entdeckungsreise durch den Harz von der einzigartigen Geschichte überraschen und von der Schönheit der Natur verzaubern!



Übersprudelnd: Rhumequelle

Blau und türkis quillt bei Rhumspringe das Wasser aus einer der größten und wasserreichsten Karstquellen Europas: Bis zu 5.000 Liter Wasser sprudeln jede Sekunde aus der Tiefe. Das farbenstarke Naturdenkmal liegt am Karstwanderweg und zieht Fotograf:innen wie Naturliebhaber:innen an.



Steinreich: Neuhof

Besonders rein war der Gips aus dem Steinbruch in Neuhof bei Bad Sachsa. Traditionell findet dort jedes Jahr ein Schau-Gipsbrennen im eigens nachgebauten Gipsbrennofen statt. Gleich daneben liegt ein Baumlehrpfad der besonderen Art: Jedes Jahr wird er um den „Baum des Jahres“ verlängert.



Wanderbar: Granestausee

Hier können Sie in Ruhe Wasservögel beobachten oder den Blick über den malerischen Stausee schweifen lassen. Motorisierte Fahrzeuge aller Art bleiben dem fischreichen Trinkwassersee fern.

Umrunden Sie bequem zu Fuß oder mit dem Rad den jüngsten Stausee im Harz.



Abenteuerlich: Naturerlebnispfad

Gehen Sie bei Clausthal-Zellerfeld auf die Suche nach Tom, dem Pochknaben. Nebenbei erfahren Sie einiges über Bergbau und den Wald. Das Rätsel löst sich erst auf dem Robinsonspielplatz Harz, dem bergbaulichen Abenteuerspielplatz mit Förderturm, Loren und Erzwäsche.



Im Land der Hügel und Steine

Naturpark Hümmling

Geprägt von sanften Hügeln ist im Laufe der Zeit das typische Landschaftsmosaik des Geestrückens Hümmling aus ausgedehnten Wäldern, Mooren, Heiden, Fließgewässern mit ihren Auen sowie der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft entstanden. Bis ins 19. Jahrhundert waren großflächige Sanddünen und eine weitläufige Heidelandschaft charakteristisch für den Hümmling, die durch die zunehmende Landnutzung seit dem Mittelalter entstanden sind. Nach umfangreichen Aufforstungen ist der Hümmling heute das walddreichste Gebiet im Emsland.

Typisch sind zudem die vielen Spuren der schon früh beginnenden Siedlungsgeschichte. Eine sehr hohe Dichte an jungsteinzeitlichen Großsteingräbern weist auf eine Besiedlung vor rund 5.000 Jahren hin. Auch mehrere bronzezeitliche Grabhügelfelder sind auf dem Hümmling zu finden. Seit dem Mittelalter wurden Wind- und Wassermühlen genutzt, von denen viele heute noch erhalten sind.

Zusammen mit verschiedensten Akteuren setzt sich der Naturpark dafür ein, die Natur- und Kulturlandschaft nachhaltig zu entwickeln, naturnahe Erholungsangebote zu schaffen sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.



Schloss Clemenswerth

Umgeben von Wald liegt das Jagdschloss des Kurfürsten Clemens August inmitten seines schönen Schlossparkes. Die sternförmige Barockanlage von einzigartiger Schönheit ist samt Einrichtung fast vollständig erhalten.



Hüvener Mühle

Mit ihrem kombinierten Antrieb aus Wind- und Wasserkraft ist sie europaweit einmalig. Da ihr Mühlenbach häufig zu wenig Wasser führte, wurde sie im Jahr 1851 um die Flügel auf dem Dach erweitert.

Qualitäts-Wanderwege: Die Hümmling-Pfade

Bei den ausgezeichneten, naturnahen Hümmling-Pfaden ist mit Längen zwischen 6 und 24 km für jeden etwas dabei. Die Rundwege führen vorbei an historischen Steingräbern und Mühlen, durch Heide- und Moorgebiete sowie Flusstäler und bewaldete Dünenfelder. Eine besondere Tour ist der Große Prähistorische Pfad, der acht beeindruckende Steingräber miteinander verbindet.



Radeln nach Zahlen

Wer flexibel und individuell die malerische Landschaft des Hümmlings auf dem Rad erkunden möchte, wird das dichte Fahrradknotennetz lieben. Ab Ende 2021 lässt sich von Zahl zu Zahl ganz einfach eine eigene Strecke planen, spontane Abstecher während der Tour sind problemlos möglich. Als Tourentipps wird es ausgearbeitete Strecken geben.



Tradition und Moderne

Naturpark Lüneburger Heide

Das Bild der Lüneburger Heide ist geprägt vom Heidekraut und seinen violetten Blüten, von Wacholder und weiten Landschaften, von Schäfern und Heidschnucken. In der Tat sind die Heidschnucken mit ihrer langen grauen Wolle das wohl beliebteste Fotomotiv. Früher Zentrum der landwirtschaftlichen Arbeit, heute Landschaftspfleger, symbolisieren die Schnucken die Verbindung von Tradition und Moderne in der Lüneburger Heide perfekt. Die Schafe sorgen mit dem Verbiss junger Baumsprösslinge dafür, dass die Landschaft, die über Jahrhunderte von einer Heidebauernwirtschaft geprägt war, erhalten bleibt.

Der Naturpark Lüneburger Heide besticht bis heute mit den größten zusammenhängenden Heideflächen in Mitteleuropa. Es gibt ausgedehnte Wandermöglichkeiten in Heide, Wald und Mooren, gut erhaltene Baukultur, Menschen, die sich mit ihrer Region verbunden fühlen. Diese Kulturlandschaft spendet Raum für Inspiration und neue Dynamiken: Junge innovative Unternehmen suchen ihre Lieferanten, Verkaufsstellen und Absatzmärkte in der Nachbarschaft, Regionales gewinnt an Bedeutung. So ist die Lüneburger Heide landschaftlich und gesellschaftlich voller spannender Entdeckungen.



Kostenloser Freizeitbus

Steigen Sie ein und entdecken Sie unsere Region klimaschonend! Vom 15. Juli bis zum 15. Oktober bringen Sie fünf Niederflerbusse täglich zu attraktiven Ausflugszielen im Naturpark. Stopp an 80 Haltestellen und ausreichend Platz für Fahrräder auf den Radanhängern: www.heide-shuttle.de



Mit 2 PS durch die Heide

Die Heide-Kutscher bringen Sie mit 2 PS in das autofreie Kerngebiet des Naturparks – das Richtige zum Runterkommen. Genießen Sie so die Besonderheit unserer uralten Heidebauernlandschaft. Die Kutschen starten meist ab Hof oder an ausgewiesenen Kutschparkplätzen: www.heide-kutscher.de



Planen mit der interaktiven Karte

Wandern, Radfahren, Reiten, den Naturpark vorab kennenlernen: Auf unserer interaktiven Karte erhalten Sie Informationen zu vielen Freizeitroutes sowie Hintergrundinformationen. Aufenthalt planen oder Echtzeitinformationen nutzen:

map.naturpark-lueneburger-heide.de



„Aktiv für den Naturpark“ – verbunden mit der Region

Betriebe, die sich mit der Region verbunden fühlen und nachhaltig arbeiten, engagieren sich im Netzwerk „Aktiv für den Naturpark“ und sind an ihren Standorten durch ein Schild zu erkennen. Regionale Lebensmittel oder Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug: www.naturpark-partner-lh.de





Naturpark Münden, Ralf König

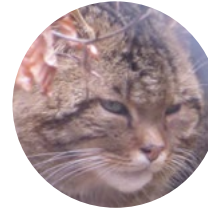
Wo die Wildkatze in den Wäldern lebt und die Flüsse Lebens Elemente sind

Naturpark Münden

Die reizvolle Mittelgebirgslandschaft mit dem wilden Kaufunger Wald und dem märchenhaften Bramwald ist durch den Wechsel von Wald, Wiesen und Feldern geprägt. Neben den vielfältigen Mischwäldern bereichern beeindruckende Bergaussichten, plätschernde Bäche und liebliche Wiesentäler das Landschaftsbild. Vom Hohen Hagen auf der Dransfelder Hochfläche, fast 500 Meter hoch gelegen, genießen Sie einen herrlichen Panoramablick bis in den Harz. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie Eisvogel, Schwarzstorch und Orchideen fühlen sich hier heimisch, Klostergründungen und viele kleine Ortschaften zeugen von einer spannenden und vielfältigen Kulturgeschichte im Naturpark Münden. Fischerdörfer, Floßplätze, Köhlereien und Glashüttenstandorte weisen auf das jahrhundertelange Wirtschaften und Leben der Menschen in der Region hin.

Rund 450 Kilometer markierte Wanderwege mit über 800 Wegweisern, zahlreiche Radwege und Bootsfahrten auf Werra, Fulda und Weser bieten unbekannte Einblicke und eröffnen neue Blickwinkel in die wunderschöne Naturlandschaft. Auf unserer Homepage finden Sie schöne Wanderrundtouren, Naturparkentdeckerangebote und Lehr- und Erlebnispfade.

Naturpark
Münden



Der Totenberg ist sehr lebendig

Inmitten des Bramwaldes liegt der 420 Hektar große Buchenwald „Totenberg“ der auf einem Fünftel der Fläche jegliche Nutzung ausschließt. Ungestört können sich hier seltene, bedrohte Tier- und Pflanzenarten ausbreiten. Mit etwas Glück können Sie Wanderfalken, Milane und Wildkatzen beobachten.

Wasser als Lebens Element

Flüsse und Bäche durchziehen den gesamten Naturpark, Auen schaffen die Verbindung zum Wald und sind Lebensadern für Flora und Fauna. Der Mittelgebirgsbach Nieme folgt durch eine gelungene Bachrenaturierung heute seinem ursprünglichen Verlauf bis in die Weser.



Naturpark erleben!

Feen und Elfen begegnen, frische Frühlingskräuter kosten, die Pilzvielfalt bestaunen, Urwald erleben, Quellen plätschern hören, Musik und Gedichte genießen, den Naturpark im Licht des Vollmondes sehen – mit unseren Sonntagswanderungen möchten wir Sie herzlich einladen, die Natur und den Naturpark Münden aus vertrauten Blickwinkeln zu betrachten, mit anderen Augen neu zu entdecken und zu genießen!



Barfußpfad bei Nienhagen

Sand, Holz, Steinpflaster, Schlamm, Fichtenzapfen, Moos, Kies und Wasser - das bekommen nackte Füße auf dem Barfußpfad in Nienhagen zu spüren!





Naturpark Solling-Vogler

Natürlich wild, überraschend sanft, ECHT vielfältig ...

Naturpark Solling-Vogler

Unternehmen Sie abseits der Alltagshektik Streifzüge durch die unterschiedlichen Lebensräume des Naturparks Solling-Vogler, besuchen Sie unsere Weidestandorte, entdecken Sie auf den ausgedehnten Wanderwegen die verschiedenen Kulturlandschaften, genießen Sie vielfältige Sehenswürdigkeiten und spektakuläre Aussichten. Noch relativ unberührt liegt der Naturpark Solling-Vogler mitten im wunderschönen Weserbergland und lockt auf einer Fläche von rund 550 Quadratkilometern mit ausgedehnten Wäldern, sanften Hügeln, lieblichen Wiesentälern, klaren Bächen, schmalen Bergrücken, steilen Hängen und tief eingeschnittenen Tälern. Ausgedehnte Streuobstbestände, seltene Trockenrasen, bunte Hecken und urtümlich anmutende Moore bilden zusammen eine einladende, einzigartige Landschaft, die auf eigene Faust oder gemeinsam mit ausgebildeten Naturführer:innen darauf wartet, erkundet zu werden.

Mit nachhaltigen Projekten sorgt der Naturpark für den Natur- und Landschaftsschutz und bringt diesen mit den menschlichen Nutzungsinteressen in Einklang, um durch ein harmonisches Neben- und Miteinander eine naturverträgliche Entwicklung der Region zu erreichen.



Hutewald Solling

Im Hutewald Solling der Niedersächsischen Landesforsten sorgen halbwild lebende Exmoorponys und Heckrinder für den Naturschutz. Hier können Sie einen Blick in die Waldgeschichte unserer Vorfahren werfen und sich von den uralten, knorrigen Eichenbeständen verzaubern lassen.

www.landesforsten.de



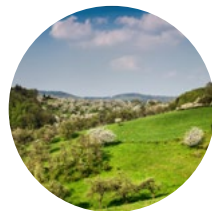
Lebensräume entdecken



Ob Wiesental, Mittelgebirgsbach, Moorlandschaft, Stillgewässer oder verschiedene Wälder: Elf ausgewählte Routen führen Sie durch faszinierende Lebensräume, in denen Sie manch eine Besonderheit entdecken können und die sich häufig durch eine hohe Schutzbedürftigkeit auszeichnen. Die Lebensraumrouten führen, so wie zahlreiche weitere Wanderrouen, auf gut ausgeschilderten Wanderwegen und stillen Pfaden durch die reizvolle Landschaft des Naturparks.

Schutzgebiet Rühler Schweiz

Mit ihren bunten Obstbaumwiesen, Hecken und Feldgehölzen hat die Rühler Schweiz einen besonderen Wert für seltene Tier- und Pflanzenarten und gehört damit zum europäischen Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000.



Naturkundliche Führungen

Runter vom Sofa, rein in die „Faszination Natur“. Unter diesem Motto werden jedes Jahr spannende naturkundliche Entdeckungstouren angeboten.





Berge, Moor und Meer

Naturpark Steinhuder Meer

Ausgedehnte Moorflächen, schwimmende Wiesen, Berge, Wälder und Niedersachsens größter Binnensee: Der Naturpark Steinhuder Meer bietet auf rund 420 Quadratkilometern Platz für verschiedenste Landschaften – und unzähligen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause.

Wer neu am „Meer“ ist, sollte den Rundweg zum Kennenlernen nutzen: Auf 32 Kilometern geht's einmal um den See – am besten auf zwei Rädern. Der Weg führt durch zwei Naturschutzgebiete: Der Meerbruch im Westen war früher Teil des Sees, heute sind die Feuchtwiesen Lebensraum unzähliger Vogelarten, Fisch- und Seeadler ziehen hier ihre Kreise. Auch das Tote Moor im Nordosten ist quicklebendig: Im Frühjahr geben Moorfrösche ein Konzert, und der fleischfressende Sonnentau wartet auf Beute. Aber woher hat das Moor dann seinen Namen? Das und vieles mehr erklärt ein sieben Kilometer langer Erlebnisweg.

Direkt am Rundweg gelegen: Das Naturparkhaus in Mardorf. Hier können Sie eine Ausstellung zum Moor im Wandel der Zeit bestaunen. Am Südufer lädt Sie das Informationszentrum im Steinhuder Scheunenviertel auf eine virtuelle Bootstour ein und gibt einen Einblick in das nächtliche Leben im Wald.



Insel Wilhelmstein

1761 verwirklichte Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe den verwegenen Plan, eine künstliche Insel im Steinhuder Meer aufzuschütten und darauf eine Festung zu errichten. Heute beherbergen die historischen Mauern ein Museum, und das 1,25 Hektar große, fast quadratische Eiland ist ein beliebter Veranstaltungsort und Ziel für Bootsausflüge von Mardorf und Steinhude.



Märchenweg Bad Rehburg

Vom Westufer des Steinhuder Meeres kann man sie bereits erkennen: die Rehburger Berge. Zu ihren Füßen liegt Bad Rehburg. Bis ins 19. Jahrhundert ging im „Madeira des Nordens“ der Adel ein und aus, heute verläuft entlang der historischen Promenaden der Brüder Grimm Märchenweg, auf dem hölzerne Figuren die bekannten Sagen lebendig werden lassen.



Grinderwald

Rund ums Steinhuder Meer kann es mitunter ganz schön trübelig zugehen. Wer Ruhe und unberührte Natur sucht, wird im Grinderwald fündig: Der Mischwald lädt zum Wandern ein und beherbergt neben zahlreichen Tier- und Pflanzenarten auch eine jungsteinzeitliche Grabstätte.





Lüneburger Heide GmbH

Wo Perlen wachsen und der Seeadler zuhause ist

Naturpark Südheide

Der Naturpark Südheide ist geprägt durch große Kiefernwälder, die Teil eines der größten Waldgebiete Niedersachsens sind. Entstanden durch die Heideaufforstungen des vorletzten Jahrhunderts, finden sich hier u. a. Blaubeeren, Kronsbeeren, Elsbeeren und Pilze. Die trockenen Sandheiden werden von der Besenheide, Wacholdern und einigen Gräsern gekennzeichnet.

In den Feuchtheiden fallen insbesondere die Glockenheide und das Pfeifengras, im Herbst gelb leuchtend, auf. Die Ruhe und geringe Zersiedlung fördert den Bestand an Rot-, Reh- und Schwarzwild. Der Heidebach „Lutter“ ist Heimat für über 160 gefährdete Tier- und Pflanzenarten, u. a. der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel, Fischotter und Schwarzstorch.

Zauneidechsen, Kreuzottern und Schlingnattern bahnen sich ihren Weg durch die Heidelandschaft, über der die Heidelerche singt. Fischadler, Eisvogel und Seeadler kreisen über den großen Fischteichlandschaften. Raufuß- und Sperlingskauze ziehen durch die Wälder. Blauflügelprachtlibellen, Quelljungfern und grüne Mosaikjungfern schwirren über die klaren Bäche. Kranich und Scharlachlibelle finden sich in den Mooren ein.



Aktiv im Naturpark

Entdecken Sie die Vielfalt des Naturparks auf zehn Radtouren, 23 Rund-Wanderwegen, fünf Erlebniswegen und 18 Reittouren. Durchqueren Sie ihn auf dem Europäischen Fernwanderweg E 1, dem Heidschnuckenweg oder den zwei traditionsreichen Pilgerwegen Jakobusweg Lüneburger Heide und Via Romea Germanica.



Barrierefreier Wanderweg rund um Angelbecksteich

Der barrierefreie Rundwanderweg führt als sicherer und gut befestigter Weg durch die Heide um den Angelbecksteich herum. Ein Leitsystem aus Holzbalken entlang des Weges und spezielle Informationstafeln in Brailleschrift richten sich speziell an Gäste mit Sehbeeinträchtigung.



Naturpark-Infozentrum im Bahnhof Eschede

Tauchen Sie ein in die Wasserwelten der Südheide, bewegen Sie sich wie Wasserbewohner auf einem nachgebildeten Kiesbett. In der modernen Dauerausstellung erfahren Sie mehr über die Entstehung der Landschaft, Tiere, Pflanzen und Kulturgeschichte des Naturparks. www.eschede.de



Fluss-Wald-Erlebnispfad

Besonders für Familien eignet sich der Erlebnispfad in Müden. Zwei Märchenfiguren erzählen vom Leben im Wald und Heideflüsschen Örtze. Mitmachstationen und Tafeln informieren über die Geheimnisse der Flussperlmuschel, die richtige Wäsche von Heidschnucken oder die Vielseitigkeit des Eichelhähers.





Ich mag draußen

Natur- und Geopark TERRA.vita

Seit fast 60 Jahren ist der Natur- und Geopark TERRA.vita für Mensch und Natur aktiv und lädt zum Erholen und Entdecken ein. Genießen Sie mäandernde Bachläufe, mystische Moore, sandige Heidelandschaften oder die bewaldeten Höhenzüge des Teutoburger Waldes und Wiehengebirges.

Und auf dem „Boden der Tatsachen“: Achten Sie auf filigrane Gesellen wie Pilze und Farne, treffen Sie auf betörend schöne Gestalten wie Orchideen und Waldhyazinthen und entdecken Sie, welch eigenartig schöne Geschichten versteinerte Lebewesen erzählen. Verstehen Sie, wie eng Gestein, Boden und Natur „für's Leben“ miteinander verbunden sind.

Der Schutz des geologischen Erbes ist eine zentrale Aufgabe von TERRA.vita als Geopark. Schließlich ermöglichen uns Gesteine weitreichende Erkenntnisse über Evolution und Ökologie von ausgestorbenen Lebensgemeinschaften oder komplexen geologischen Prozessen wie Erdverschiebungen. Aufgrund der einzigartigen und bedeutenden Geologie wurde TERRA.vita nicht nur zum Nationalen und Europäischen Geopark, sondern im Jahr 2015 auch zum UNESCO Global Geopark ernannt.



Gut geleitet unterwegs

Auf unseren Wegen und Pfaden sind Sie tagelang unterwegs oder nur eine Stunde; ganz wie Sie mögen. Wir bieten Ihnen mit unseren TERRA.tracks 82 Möglichkeiten zum „Spazierwandern“ und dazu vier ebenfalls ausgezeichnete Distanzwege. Das Thema: die perfekte Verbindung zwischen Natur und Kultur.



Wipfel, Wandern, Wohlfühlen

Im historischen Waldkurpark des Kneipp-Kurortes Bad Iburg lädt Sie der 440 m lange, barrierefreie Baumwipfelpfad zum Durchatmen ein. Alle Themen, die uns wichtig sind, erleben Sie in luftiger Höhe oder in unserem „Empfangspavillon“.



Saurierfahrten in Barkhausen

Das bekannteste Naturdenkmal und „Nationaler Geotop“ im Osnabrücker Land: Die Ereignisse in tropischem Klima vor 150 Mio. Jahren haben wahrhaft ihre Spuren hinterlassen. Im ehemaligen Steinbruch finden sich die Fährten einer Saurierherde; heute ergänzt durch Infopfad und lebensgroße Modelle.



Varusschlacht im Osnabrücker Land

Antikes Schlachtfeld, Forschungsprojekt, Bodendenkmal, spektakulärer Fundort, spannende Architektur, Ausstellungen, Archäologie und Veranstaltungen: Museum und Park Kalkriese sind ein herausragender Ort und immer ein besonderes Ausflugsziel.



Meeresgrund trifft Horizont

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Weit, flach, ständigem Wandel unterworfen und voller Leben: Das Wattenmeer ist eine der letzten großen Naturlandschaften Mitteleuropas. Im Nationalpark lassen sich Sand-, Misch- und Schlickwatten, Salzwiesen, Dünen, Strände, Sandbänke, Priele und das offene Meer in ihrer natürlichen Dynamik entdecken.

Das mit fast 12.000 Quadratkilometern größte zusammenhängende Wattgebiet der Welt ist Lebensraum für über 10.000 Tier- und Pflanzenarten – 250 davon kommen nur hier vor. Ihre Anpassungen an den Wechsel von Überflutung und Trockenfallen, Hitze und Kälte, Salz- und Süßwasser, Wind und Wetter faszinieren stets aufs Neue. Hier ist mit der Kegelrobbe das größte Raubtier Mitteleuropas anzutreffen, aber auch pro Quadratmeter Wattboden hunderttausend kleinster Krebse, Muscheln, Schnecken und Würmer. Aufgrund dieser hohen Biomasse ist das Wattenmeer für Millionen von Zugvögeln eine unverzichtbare „Tankstelle“ auf ihren kraftzehrenden Flügen zwischen ihren nördlichen Brutgebieten und den Winterquartieren im Süden.

Aufgrund seines außergewöhnlichen und universellen Werts ist das grenzüberschreitende Wattenmeer als UNESCO-Weltnaturerbe ausgezeichnet.

Nationalpark
Wattenmeer



NIEDERSACHSEN

www.nationalpark-wattenmeer.de/nds



Natur zum Anfassen

18 Besucherinfozentren entlang der Festlandsküste und auf den Ostfriesischen Inseln laden mit vielfältigen naturkundlichen Ausstellungs- und Veranstaltungsangeboten zu spannenden und informativen Entdeckungsreisen in die Wunderwelten des Wattenmeers ein. www.nationalparkhaus-wattenmeer.de

Faszination Vogelzug

Bei den „Zugvogeltagen“ dreht sich jedes Jahr im Oktober alles um Zugvögel, die dann zu Tausenden auf ihrem Weg in den Süden im Wattenmeer rasten. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm reicht von Exkursionen, Vorträgen, Theateraufführungen und Ausstellungen bis hin zu kulinarischen Angeboten. www.zugvogeltage.de



Wandern auf dem Meeresboden

Watt erleben, mit der Nase im Wind und den Füßen im Schlick – am besten mit zertifizierten Nationalpark-Führer:innen, die sich mit den dynamischen Gegebenheiten vor Ort bestens auskennen und ein Naturerlebnis der besonderen Art bieten.

www.nationalpark-partner-wattenmeer-nds.de



Natur erleben auf eigene Faust

Zahlreiche Lehrpfade und Erlebnispunkte bieten die Möglichkeit, Salzwiesen, Dünen und Strände eigenständig zu erkunden und Tiere in ihrem Lebensraum zu beobachten, ohne die Natur in ihrer freien Entfaltung einzuschränken.





Von Leuchttürmen und Leuchtturmprojekten

Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer

Erleben Sie die Landschaftsidylle zwischen Leuchttürmen weit draußen im Meer und an der Küste, Sielhäfen mit Krabbenkuttern, alten und neuen Windmühlen, Höfen und Dörfern mit eindrucksvoller Baukultur, Kirchen und Orgeln von internationaler Bedeutung. Die Biosphärenregion verbindet die einzigartige Naturlandschaft des Wattenmeers – als Weltnaturerbe anerkannt und als Nationalpark geschützt – mit der Kulturlandschaft hinterm Deich. Marschen, Moore, Geest und Heiden: überspannt von Himmel soweit das Auge reicht. Geprägt von einem Jahrhunderte währenden Ringen des Menschen mit dem Meer und der wirtschaftlichen Nutzung durch Landwirtschaft und Fischerei.

Großen Herausforderungen wie Meeresspiegelanstieg, Energiewende, Biodiversitätsverlust und demographischem Wandel stellt man sich mit vereinten Kräften. Diese Region hat sich auf den Weg gemacht zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Getragen wird die Initiative von einem breiten Netzwerk von zertifizierten Partnern: Gemeinden, Kurverwaltungen, Hotellerie und Gastronomie, Bildungseinrichtungen, Gästeführer:innen und vielen mehr. Ihre vielfältigen Angebote laden Sie ein, Nachhaltigkeit hier zu erleben, zu entdecken und zu genießen.

Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Biosphären-Menü-Tage

Unter dem Motto „Die Früchte der Region genießen“ servieren Nationalpark- und Biosphären-Partner im September auf einer kulinarischen Entdeckungsreise außergewöhnliche Gerichte mit regionalen und saisonalen Spezialitäten. www.nationalpark-partner-wattenmeer-nds.de/biosphaeren-menu-tage



Biosphären-Konzerte

Die sommerliche Veranstaltungsreihe macht die kulturelle Vielfalt der Wattenmeer-Region hörbar und kostbar: Nationalpark- und Biosphären-Partner sorgen für kulinarische Highlights – regional und nachhaltig.

www.nationalpark-partner-wattenmeer-nds.de/aktuelles/biosphaeren-konzerte



Klimapfad

Was bedeutet der Klimawandel für unsere Küste?

Der Klimapfad in Sande lädt Sie dazu ein, die einzigartige Kulturlandschaft der Marschen zusammen mit der Naturlandschaft im Wattenmeer aus der Klimaperspektive zu erleben – klimaschonend mit dem Rad oder zu Fuß.

www.nationalpark-wattenmeer.de/mediathek/klimapfad-sande



Wattenmeer-Produkte

Landschaft schmecken und schützen: Diese regionalen Produkte unterstützen den Erhalt der Kulturlandschaft durch ihre nachhaltige Herstellung. Die Website wattenmeerprodukte.de bietet eine vielfältige Auswahl umweltfreundlicher und hochwertiger Erzeugnisse aus der Region.





Natur und Kultur erleben

Naturpark Weserbergland

Blühende Märzenbecher im Frühling, Paddeln auf Weser und Emmer im Sommer, Pilze suchen im Herbst und lange Winterspaziergänge: Der Naturpark Weserbergland bietet Ihnen zu jeder Jahreszeit „magische Momente“.

Rund ein Drittel des Naturparks ist bewaldet. Dabei überwiegen naturnahe Laubwälder, von denen ein bemerkenswert großer Teil sogar als „Naturwald“ geschützt und langfristig zum Urwald entwickelt wird. Kein Wunder, dass das Weserbergland ein extrem beliebtes Wanderrevier ist. Unterwegs genießen Sie immer wieder beeindruckende Ausblicke von den vielen Felsen und Aussichtstürmen.

Zwischen den Höhenzügen liegt eine Kulturlandschaft, die an vielen Stellen noch bäuerlich geprägt und abwechslungsreich ist. Hier schlängeln sich kleine Fließchen wie Emmer, Hamel und Saale dahin, die alle in die Weser münden. Wer sie begleiten will, radelt auf dem Weserradweg, einem der beliebtesten Radfernwege Deutschlands. Oder setzt sich ins Kanu und lässt sich bequem von der Strömung treiben.



Qualitätswandern

Auf dem 80 Kilometer langen Ith-Hils-Weg warten Naturwald, Pfade und Felsen auf Sie. Mit Vielfalt und Fernblicken punktet der 225 Kilometer lange Weserberglandweg. Weitere zertifizierte Wanderwege und hochwertige Tagestouren finden Sie auf der Naturpark-Website.



Umweltbildung

Weil Umweltbildung schon bei den Kleinen anfängt, arbeitet der Naturpark mit Waldkindergärten zusammen. Einblicke in den historischen Steinkohleabbau geben Besucherbergwerke bei Feggendorf und Osterwald. Die Schaumburger Waldimkerei ist bekannt für ihr „Honigfest“. Ein Erlebnis sind die Führungen durch die Imkermeisterin.

Radroute WeserErleben

Treffen Sie Kletterkünstler, Luftakrobaten und Landschaftspfleger! Werden Sie zum Dolmetscher der Gänsesprache und beobachten Sie – mit etwas Glück – das erste wieder angesiedelte Seeadlerpaar im niedersächsischen Mittelgebirge!



Süntelbuchen



„Teufelholz“ wurden sie früher wegen ihres eigentümlichen verschraubten Wuchses genannt. Süntelbuchen sind eine Mutation der Rotbuche und kommen außerhalb des Weserberglandes fast nirgendwo vor. Vor gut 100 Jahren waren sie fast ausgerottet. Man findet sie in Wäldern und Parks wie in Bad Nenndorf (Foto).



Dorothea Jacob

Baumriesen, Flusslandschaften und alte Kulturen

Naturpark Wildeshauser Geest

Die Wildeshauser Geest ist mit 1.530 Quadratkilometern der größte Naturpark Niedersachsens. Er bietet eine überwiegend ebene bis leicht hügelige Landschaft, in der sich artenreiche Mischwälder mit Sanddünen, Wiesen und Weiden abwechseln. Wie für die Geest typisch, lassen sich im Naturpark Heideflächen und Moore entdecken. Bedingt durch die historische Landnutzung durchziehen in großen Teilen Wallhecken die Wiesen und Ackerflächen. Darüber hinaus prägen die Flussläufe und -auen der Hunte, Lethe, Delme, Klosterbach und Hache das Landschaftsbild.

Das Abschmelzen der Gletscher hinterließ gesteinsgeschobene tonnenschwere Findlinge, die in der Jungsteinzeit für Megalithgräber verwendet wurden. Für Norddeutschland stellt die Dichte und Häufigkeit der Gräber eine Besonderheit dar. Das aus der Bronzezeit stammende und mit Heide bewachsene „Pestrupe Gräberfeld“ steht unter Naturschutz und ist die größte bronze- und eisenzeitliche Nekropole im nördlichen Mitteleuropa. Weitere Zeugen einer bewegten Vergangenheit sind mittelalterliche Kirchen, die Klosterruine Hude und idyllisch gelegene Wassermühlen. Museen und Infozentren halten dieses Erbe lebendig.



WildeWälder-Tour per Rad

Die WildeWälder-Tour führt durch urige Wälder vom Hatter Holz vorbei am Falkenstein-see durch den Hasbruch nach Hude, das mit dem sehenswerten Skulpturenufer und der ehrwürdigen Klosterruine aufwartet. Ebenso walddreich setzt sich die Tour fort. Besonders idyllisch ist das Barneführer Holz mit Flussblick.



Um die Siebenhäuser – WildeGeest zu Fuß

Rund um die Straße „Siebenhäuser“ in Syke dreht sich diese spannende Wanderung im welligen Osten des Naturparks. Sie wartet mit spannender Geschichte und vielfältiger Natur auf. Das Kreismuseum, das Forum Gesseler Golthort, das Friedeholz und die Wolfsschlucht sind nur einige der Besonderheiten.



Tipp

Besonders empfehlenswerte Informationseinrichtungen für Familien mit Aktionstagen, Märkten, Vorführungen, Moorbahnfahrten und Verköstigung sind u.a. das Naturschutz- und Informationszentrum in Goldenstedt (NIZ), das Kreismuseum in Syke und das Strohmuseum in Twistringen.



Wasserwandern an der Hunte

Die Tier- und Pflanzenwelt lässt sich an der Hunte besonders gut vom Kanu aus erleben. Rund 40 Brutvogelarten finden in diesem Naturraum ein Zuhause.

Mit der nötigen Ruhe kann man hier u.a.

Flussuferläufer und Eisvögel beobachten. Ein begleitender Wasserwanderlehrpfad sorgt für interessante Informationen und dient der Besucherlenkung. www.hunte-natur.de





Sebastian Gebhardt

Ein Naturparadies braucht Regeln

Tipps von Rangerin Steffi

Wandern und Mountainbiken liegen im Trend. Als Rangerin freue ich mich natürlich, dass immer mehr Menschen das Draußensein und die Natur wieder für sich entdecken. Naturerlebnisse machen Freude – auch und gerade, wenn wir alle die Natur schonend behandeln. Schon ein einzelner Wanderer abseits des Weges kann z.B. einen Schwarzstorch aufschrecken und seine Brut stören.

Naturparadiese brauchen deshalb Verhaltensregeln, die Pflanzen und Tieren ausreichenden Schutz gewähren und die garantieren, dass wir alle auch in Zukunft diese Natur noch genießen können. Je nach Schutzgebiet und den Gegebenheiten vor Ort können diese Regeln variieren. Bitte informieren Sie sich deshalb vor Ihrem Besuch. Einige Regeln sollten allerdings immer beachtet werden:

Hunde an die Leine

Auch unser treuester Begleiter kann schwach werden, wenn er den Geruch eines Rehs in die Nase bekommt oder ein Vogel vor ihm fliegt. Ersparen Sie den Tieren die Hetze und nehmen Sie Ihren Hund an die Leine.



Auf den Wegen bleiben

In den niedersächsischen Schutzgebieten erwarten Sie gut ausgeschilderte Wegenetze. Verlassen Sie diese Wege nicht. Menschen abseits der Wege bedeuten für Tiere Stress. Sie werden in ihren Ruhebereichen bei Nahrungssuche, Brut oder Jungenaufzucht gestört. Insbesondere in den kargen Wintermonaten geht bei einer Flucht vor dem Menschen wertvolle Energie verloren. Und auch seltene Pflanzen können leicht durch einen unbedachten Schritt abseits der Wege zerstört werden. Vermeiden Sie bitte auch Lärm, um die Tiere nicht zu stören.



Keinen Müll hinterlassen

Abfall lässt sich bei einer langen Wanderung nicht vermeiden, ob Plastik oder Bananenschalen. In der Natur hat er aber nichts zu suchen. So kann z.B. eine Getränkedose schnell zur Falle für Insekten werden oder der Müll mit etwas Essbarem verwechselt werden und zum Tod von Tieren führen. Wussten Sie, dass der Abbau einer Zigarettenskippe bis zu zehn Jahre dauert und der einer Müsliriegel-Verpackung sogar mehrere Hundert Jahre? Nehmen Sie Ihren Müll deshalb unbedingt wieder mit nach Hause.



Kein offenes Feuer

Offenes Feuer ist in Zeiten zunehmender Trockenheit eine große Gefahr, insbesondere für den Wald aber auch für andere Lebensräume. Auch eine noch glimmende Zigarettenskippe kann leicht zum Brand führen.



Bitte denken Sie daran: Wir sind in der Natur nur zu Gast. Schützen und respektieren Sie die Natur, indem Sie sich an die Regeln halten. Die Natur dankt es Ihnen!



Jenke Steinberg - Design GmbH

Die Partner-Netzwerke

Gemeinsam und aktiv für das Schutzgebiet und die Region

Seit 2006 engagieren sich zertifizierte Nationalpark- und Biosphären-Partner in Niedersachsen für eine nachhaltige (touristische) Entwicklung in ihrer Region und sind zugleich Botschafter der Nationalen Naturlandschaften. Ihre Devise: Natur, Kultur und regionale Qualitätsprodukte mit allen Sinnen und achtsam in den wertvollsten Landschaften Niedersachsens genießen.

Die Bandbreite der Partner-Netzwerke reicht dabei von Gastronomie/ Beherbergung, Freizeit- und Informationseinrichtungen sowie Mobilitätsanbietern, über Natur- und Gästeführer:innen und Bildungseinrichtungen bis hin zu Landwirtschaft, regionalem Handwerk und produzierendem Gewerbe.

Das gemeinsame Ziel ist die nachhaltige Entwicklung (in) der Region. Durch nachhaltiges Wirtschaften trägt jeder einzelne Partner-Betrieb auf spezifische Weise dazu bei, die Qualität und den Charakter der Nationalen Naturlandschaft zu erhalten. Dazu gehört auch, regionale Vermarktungsstrukturen zu stärken, innovative, umwelt- und klimaschonende Verfahren zu erproben sowie Gäste und Einheimische in der Region zu sensibilisieren. Die Nationalpark- und Biosphärenpartner sind eingebunden in ein Netzwerk für die Region aktiv. Gemeinsam wird Zukunft gestaltet.

Botschafter der Nationalen Naturlandschaften

Die Partner-Netzwerke in Niedersachsens Nationalparks und UNESCO-Biosphärenreservaten sind Teil der bundesweiten Partnerinitiative der Nationalen Naturlandschaften e.V. In 30 Großschutzgebieten in Deutschland engagieren sich Nationalpark- und Biosphären-Partner für Umwelt und Natur. Dafür werden sie nach einheitlichen Qualitäts- und Umweltstandards ausgezeichnet. Insgesamt über 1.600 Partner bieten nachhaltige Angebote für Übernachtungen, Gastronomie, Handwerk, Naturerlebnisse und vieles mehr. Die zertifizierten Partner erkennen Sie am Partner-Logo.

Das Projekt „Aktiv für Naturparke“ des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) unterstützt in ganz Deutschland die Naturparke dabei, neue Partnerschaften mit regionalen Betrieben, Institutionen und Organisationen zu bilden oder vorhandene Strukturen zu festigen und auszubauen. So fördert es die nachhaltige Entwicklung der Naturparkregionen und macht diese als Prädikat bekannter. In Niedersachsen können Sie sich im Naturpark Lüneburger Heide selbst von dieser Zusammenarbeit überzeugen. Die ausgezeichneten Partner des Naturparks sind anhand des „Aktiv für den Naturpark“-Logos zu finden.

www.flusslandschaft-elbe.de/partnerbetriebe

www.nationalpark-harz-partner.de

www.nationalpark-partner-wattenmeer-nds.de

www.naturparke.de/aufgaben-ziele/regionalentwicklung/aktiv-fuer-naturparke.html

www.naturpark-partner-lb.de





Naturverträglich mobil in Niedersachsens Naturlandschaften

Raus aus dem Alltag, rein in die Natur - dabei sollten wir nicht vergessen, welche Auswirkungen unser Reiseverhalten auf das Klima und unsere Umwelt haben. Schon bei der Planung Ihrer Ausflüge und Reisen können Sie aktiv dazu beitragen, dass unsere Naturschätze nicht leiden. Nachhaltigkeit und Klimaschutz beginnen schon bei der Anreise in die niedersächsischen Schutzgebiete. Reisen mit dem Auto verbraucht viel CO₂ und macht Lärm. An bekannten Natur-Hotspots gibt es bei schönem Wetter Staus und volle Parkplätze. Klimaschonend anreisen ist daher ein erster wichtiger Beitrag zu Ihrem umweltfreundlichen Aufenthalt in der niedersächsischen Natur! Und auch während Ihres Aufenthalts können Sie ein stetig wachsendes Angebot an umweltfreundlicher Mobilität innerhalb der Regionen nutzen.

Schon vor Ihrer Anreise lässt sich über www.bahn.de schnell feststellen, wie Ihr Ziel mit Bahn und Bus erreichbar ist. Einige Gastgeber bieten einen Abholservice vom nächstgelegenen Bahnhof an, Nachfragen lohnt sich. Die bequeme Fahrrad-Mitnahme in Nahverkehrszügen steigert Ihre Mobilität vor Ort. Und falls Sie kein eigenes Fahrrad mitgenommen haben, gibt es vor Ort häufig Leihfahrräder. In immer mehr unserer Großschutzgebiete sind Besitzer:innen von Kur- und Gästekarten kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.



Die Nationalparke Harz und Niedersächsisches Wattenmeer und das Biosphärenreservat Elbtalaue sind Mitglied bei „Fahrtziel Natur“ (www.fahrtziel-natur.de). Auch hier wird vor Ort ein attraktives Angebot von flexibler autofreier Mobilität angeboten.

Urlaub vor der Haustür – unter diesem Motto engagieren sich Naturparke im Projekt Katzensprung (www.katzensprung-deutschland.de). Es macht auf attraktive Reiseziele in Deutschland aufmerksam, um schon bei der Anreise CO₂ zu sparen.

In vielen Regionen gibt es in der Sommersaison touristische Buslinien oder Shuttlebusse, z.T. auch mit Fahrradtransport, mit denen Sie attraktive Ziele direkt erreichen.

Vorteil für Sie: Sie können Streckenwanderungen oder -fahrten unternehmen, ohne zum Ausgangspunkt zurückkehren zu müssen. Ein Beispiel hierfür ist der Heide-Shuttle – ein kostenfreies und klimafreundliches Mobilitätsangebot im Naturpark Lüneburger Heide (www.heide-shuttle.de). Informieren Sie sich über die vielfältigen Mobilitätsangebote in Ihrer Urlaubs- oder Ausflugsregion.



Es lohnt sich – für Sie ebenso wie für das Klima.



Florian Töfel

5 Tipps zum nachhaltigen Reisen

Der Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres: Raus aus dem Alltag und die Seele baumeln lassen. Dabei sollten wir jedoch nicht vergessen, welche Auswirkungen unser Reiseverhalten auf das Klima und unsere Umwelt hat. Wie Sie die einzigartigen Naturlandschaften in Niedersachsen erleben können, ohne ihnen dabei zu schaden, verraten Ihnen 5 einfache Tipps.

1 Information

Bereits bei Ihrer Reisep lanung können Sie die Weichen für einen klimabewussten Urlaub stellen: Informieren Sie sich zum Beispiel über nachhaltige Angebote der Nationalen Naturlandschaften. Nationalparke, Naturparke oder Biosphärenreservate bieten spannende und klimafreundliche Urlaubsaktivitäten.

2 Grün buchen

Entscheiden Sie sich bei Ihrer Buchung für einen Betrieb, der die Naturschutzziele der Nationalen Naturlandschaften unterstützt und für Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Reisen steht. Das sind zum Beispiel die Partnerbetriebe der NNL oder die Grün Reisen-Betriebe, die sich aktiv für den Klimaschutz in Niedersachsen einsetzen. Mehr Infos finden Sie hier:

reiseland-niedersachsen.de/gruen-reisen

3 Umgang mit Ressourcen

Tragen Sie in Ihrer Unterkunft aktiv dazu bei, Ressourcen einzusparen. Es erleichtert nicht nur den Arbeitsalltag Ihrer Gastgeber. Nutzen Sie z.B. Ihre Handtücher so, wie Sie es zu Hause auch tun würden.

4 Nachhaltiger Konsum

Gestalten Sie auch das Einkaufserlebnis vor Ort klimafreundlich: Kaufen Sie regionale und saisonale Produkte. Der Besuch unserer Partnerbetriebe oder eines lokalen Wochenmarktes kann ein tolles Erlebnis sein. Vielleicht entdecken Sie dabei Regionalmarken wie „ECHT“ im Naturpark Solling-Vogler, „die Wattenmeer-Produkte“ oder „Typisch Harz“.

5 Emissionsausgleich

Wer sich entschließt, die großartige Natur in Niedersachsen zu erkunden, statt in die Ferne zu reisen, trägt damit erheblich zum Klimaschutz bei. Ihren CO₂-Verbrauch können Sie dennoch ermitteln und durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgleichen, die diese Emissionen an anderer Stelle „einsparen“.

Unser Zusatztipp: Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und erzählen Sie von Ihrer klimafreundlichen Niedersachsen-Reise. Seien Sie eine Inspiration für Freunde, Bekannte und andere Reisende in Niedersachsen.



Fotos (v. o. n. u.): Gänse im Meerbruch, Claus Kirsch; Brunsberg, Lüneburger Heide GmbH; Sonnenaufgang in den Meller Bergen, Hartwig Wachsmann;

2 Nationalparks, 2 UNESCO- Biosphärenreservate und 14 Naturparke gibt es in Niedersachsen.

Der älteste Naturpark Deutschlands ist
die **Lüneburger Heide** (1921).
Jüngstes Mitglied der niedersächsischen
Schutzgebietsfamilie ist der
Naturpark Hümmling (2015).

Unsere Nationalen Naturlandschaften
(Naturparke, Biosphärenreservate und
Nationalparke) haben eine
Fläche von 14.580 km²

Das entspricht **30,5 %**
der Landesfläche.



Niedersachsen. Klar.



niedersachsen.naturparke.de

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Archivstr. 2 | 30169 Hannover

poststelle@mu.niedersachsen.de

Gestaltung: Blacklime GmbH

Druck: 100 % Recyclingpapier

Stand: Juli 2021